



Der Regierende Bürgermeister
Klaus Wowereit

Wowereit: Schwarz-Gelb ist schlecht für Berlin

Berlins Regierender Bürgermeister, Klaus Wowereit, im Klare-Kante-Interview. Wie wichtig ist die Bundestagswahl eigentlich für das Land Berlin, Herr Wowereit?

Auch wenn Schwarz-Gelb momentan so tut, als hätten sie Kreide gefressen. Klar ist doch: Union und FDP wollen Sozialleistungen kürzen, Lasten der Kri-

se einseitig auf Arbeitnehmer, Familien, Kranke und Rentner abwälzen und einen gerechten Mindestlohn stoppen. Das wäre fatal für uns hier in Berlin.

Warum sollten die Menschen am 27. September SPD wählen?

Unser Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier hat mit dem Deutschlandplan die richtigen Wege aus

der Krise aufgezeigt. Angela Merkel und Guido Westerwelle haben nichts aus der Krise gelernt. Ihre Konzepte sind veraltet und rückwärtsgewandt. Die SPD ist für die Zukunft gewappnet.

Woran machen Sie das fest?

Nehmen Sie die Bildungspolitik bei uns in Berlin. Wir führen bald die kostenfreie Kita ein. Wir haben

mit der Schulreform neue Perspektiven für Hauptschüler entwickelt. Und wir verzichten auf Studiengebühren. Schwarz-Gelb ist schlecht für Berlin und schlecht für Deutschland. Ich appelliere an alle Berlinerinnen und Berliner: Gehen Sie am 27. September zur Wahl. Helfen Sie mit, Schwarz-Gelb zu verhindern.

Erststimme: Mechthild Rawert

Im aktiven Einsatz für sozialen Zusammenhalt und Gerechtigkeit

Als Sozialdemokratin kämpfe ich für gesellschaftliche Gerechtigkeit. Kinderarmut ist ein Skandal. Kinder sind arm, weil ihre Eltern zu wenig verdienen. Schon deshalb setze ich mich für den gesetzlichen Mindestlohn ein. Dieser hilft vor allem den vielen Frauen und Alleinerziehenden, die augenblicklich noch im Niedriglohnbereich arbeiten. Endlich könnte hiermit Lohngerechtigkeit eingeführt werden. Dafür muss ich als Frauenpolitikerin. Die CDU will den Mindestlohn nicht, die SPD kämpft weiter dafür.

Ich will Chancengleichheit, deshalb ist ein gebührenfreier Bildungsweg von der Kita bis zur Uni notwendig. Wir haben das Schulstarterpaket eingeführt, finanziell schwächere Eltern erhalten 100 Euro pro Kind für Lernmittel. Kinder sind unsere Diamanten. Uns darf kein Talent verloren gehen. Dafür muss auch der Bund Verantwortung übernehmen.

Als Gesundheitspolitikerin kämpfe ich für attraktive Ge-



Mechthild Rawert: sozial und demokratisch

sundheits- und Pflegeberufe. Ich freue mich, dass Frank-Walter Steinmeier in seinem Deutschlandplan die Potenziale der Gesundheitswirtschaft aktiv fördern will. Das passt sehr gut nach Berlin. Wir brauchen eine solidarische Bürgerversicherung, denn

starke Schultern können mehr tragen.

Als Verbraucherpolitikerin habe ich schon einiges zur Stärkung der VerbraucherInnenrechte getan. Vieles ist noch zu tun: Ich will klare Lebensmittelkennzeichnungen, will gesundes Essen für alle.

Tempelhof-Schöneberg ist weltoffen und das muss auch so bleiben. Mit Ihrer Zweitstimme für die SPD, Ihrer Erststimme für mich klappt dies leichter.

Mechthild Rawert (SPD),
Direktkandidatin

Zukunft für Familien

Wir wollen den Familien helfen – und dies nicht mit den Rezepten der Konservativen, bei denen Familie und Beruf unvereinbar sind. Sondern wir werden ein Recht auf Ganztagsbetreuung schon für Kleinkinder einführen, die Qualität der Kitas verbessern und sie zu Eltern-Kind-Zentren ausbauen. Langfristig sollen die Kitas komplett gebührenfrei werden. Auch das Elterngeld wollen wir verbessern.



Rawert in der Kita Prellerweg

Steinmeier kommt

Frank-Walter Steinmeier kommt! Der Kanzlerkandidat lädt alle Berlinerinnen und Berliner zur großen Schlusspurtkundgebung der SPD am Freitag, dem 25. September am Brandenburger Tor ein. Steinmeier wird mit seiner Rede bei der Kundgebung auf dem Pariser Platz die letzten 48 Stunden des Wahlkampfes einläuten. Auf der großen Veranstaltungsbühne reden auch SPD-Parteichef Franz Müntefering und Ber-

lins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. Mehrere tausend Menschen werden zu der Schlusspurtkundgebung auf dem Pariser Platz erwartet. Namhafte Künstler und Bands treten auf. Sie wollen den SPD-Kanzlerkandidaten mit ihrer Musik und ihrem Namen unterstützen. Beginn der Veranstaltung ist um 16 Uhr. Weitere Infos zur Schlusspurtkundgebung der SPD finden Sie im Netz unter: www.spd-berlin.de.

Keine Stimme zu verschenken

Wer mit der Erststimme grün wählt, könnte sich am Ende schwarz ärgern. Die Mehrheit der Menschen in Tempelhof-Schöneberg ist weltoffen, tolerant und für soziale Gerechtigkeit. Dennoch könnte es für viele am Wahlabend ein böses Erwachen geben. Lassen Sie es nicht zu, dass der konservative CDU-Kandidat Dr. Jan-Marco Luczak am Ende vorn liegt, weil sich SPD und Grüne die Stimmen gegenseitig wegnehmen. Renate Künast zieht als Spitzenkandidatin der Berliner Grünen sicher in den Bundestag. Deshalb gilt: mit der Erststimme Mechthild Rawert wählen!

Atomkraft Nein danke!

Wir werden den Atomausstieg konsequent umsetzen. Nur wer SPD wählt, verhindert den Wiedereinstieg! Union und FDP wollen die gefährliche Atomkraft weiter nutzen. Wir wollen Deutschland ohne Atomkraft ökologischer machen!

Kostenloses „Wahltaxi“ der SPD

Anruf genügt, SPD-Wahltaxi kommt. Für alle, die am 27. September beschwerlich zur Wahl kommen, gibt es einen kostenlosen Fahrdienst zum Wahllokal.

Hotline: 4692-222.

Lokales Impressum

Verantwortlich für die Regionalseite:
SPD Tempelhof-Schöneberg
Lena Heinze-Berg
Feurigstraße 4,
10827 Berlin